

# Why now

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: First meeting</b> .....	2
<b>Kapitel 2: The first Morning</b> .....	5
<b>Kapitel 3: Sinedd</b> .....	8

# Kapitel 1: First meeting

So hier die überarbeitete Version vom ersten Kapi ^.^

## Desteny's Sicht:

Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis er aufkreuzte. Wieso musste seine Mannschaft auch gerade hier ein Spiel haben? Und wieso musste er meine Mutter nach so langer Zeit wieder treffen? Wieso Interessierte er sich jetzt eigentlich so plötzlich für mich? Ich war ihm doch 15 Jahre egal. Er verließ meine Mutter als sie mit mir Schwanger war, und das nur für Fußball. Dachte er ernsthaft er könnte das alles wieder gut machen, in dem er mich mit zu seiner Mannschaft nimmt? Die Idee war absurd. Ich hasste diesen Mann, auch wenn er mein Vater war, so konnte ich ihn aber nie als diesen annehmen. Ich blickte zu meinem gepackten und reisebereiten Koffer, wie gerne wäre ich hier geblieben. Aber wenn mein Plan aufging, war ich in spätestens einer Woche wieder Zuhause. Von unten hörte ich das klingen der Haustür und kurz darauf war auch schon eine fremde Männer stimme zu hören. Ich seufzte. Er war da.

„Desteny, bist du fertig?“, rief meine Mutter mir von unten hoch. Mit den nerven, ja. Genervt tockelte ich die Stufen runter. Da stand er, hatte ein hinterlistiges lächeln auf den Lippen und tat so als wäre nie etwas gewesen. Bei dem Anblick hätte ich kotzen können. „Hast du alles eingepackt?“ Ich richtete meinen Blick zu meiner Mutter und ließ nur ein nicken los. „Gut, dann können wir ja gehen. Das Taxi wartet schon“. Er öffnete die Haustür und sah mich erwartungsvoll an. Was bildete sich der Mann eigentlich alles ein?

Seufzend lief ich zur Haustür und zog meinen Koffer hinter mir her. Ich merkte wie sich eine Hand auf meine Schulter legte. „Ich werde dich jeden Abend anrufen“. Meine Mutter nahm mich kurz in den Arm. „Ich geb im maximal eine Woche, dann ist er froh wenn er mich wieder los ist“, ich blickte hoch in das Gesicht meiner Mutter und ging ein paar schritte zurück. „Das werde ich dir Garantieren“. Genervt schritt ich zum Taxi. Er hielt mir die Autotür auf und grinste immer noch so hinterlistig. Das Taxi fuhr aus der Einfahrt und meine Mutter winkte mir noch mal zum Abschied zu.

Ich hatte meinen Blick aus dem Fenster gerichtet und schaute in die Dunkelheit. „Du spielst also auch Fußball“?, wahrscheinlich dachte er, mit der Frage die Stimmung lockern zu können. Ich warf ihm einen fragenden Blick zu, woher wusste er das? Er schien verstanden zu haben und fügte schnell hinzu: „Deine Mutter hat mir das gesagt und sie sagte auch, das du ziemlich gut spielst“. Ich hätte zu gern gewusst was meine Mutter ihm noch alles erzählt hatte, hielt es aber für besser ihn erst gar nicht danach zu fragen. Ich nickte. „Ja, ich spiele Fußball“. Ob er das Desinteressierte aus meinem Satz heraus nehmen konnte? Ich hoffe es doch. „Na da wirst du dich bei uns sicherlich wohlfühlen“. Tzz, wers glaubt. Nach weiteren 10 Minuten des Schweigens unterbrach er diese mal wieder. „Hast du vielleicht auch eine Frage an mich?“, er schaute mich beschämt an, diese ganze Situation war ihm wohl unangenehm. „Ja, es gibt wirklich etwas das ich wissen möchte“. Ich stoppte kurz bevor ich weitersprach. „Wielange muss ich bei ihnen bleiben?“ Er schaute mich etwas enttäuscht an. Wahrscheinlich hatte er mit einer Frage gerechnet, die mehr in das "Vater/Tochter" Konzept passte.

„Ehm...naja...weißt du, wie lange du bleibst ist noch nicht ganz geklärt aber ich bin mir sicher, das es dir bei uns gefallen wird“. Er holte tief Luft, anscheinend folgte noch was. „Ich verstehe ja wenn du mich nicht Dad nennen willst, aber lass uns doch lieber mit Du ansprechen und nicht mit Sie“. Beim letzten abschnitt wurde er leiser. Ich schüttelte leicht den Kopf. „Mir ist das Sie lieber“. Er seufzte. „Wie du meinst“. Die restliche Fahrt über hatte ich ruhe von ihm, er hatte jetzt wohl genug „Vater/Tochter“ Gespräche.

Das Taxi hielt langsam, vor einem großen Gebäude, an. Ich musterte das riesige Gebäude, bis ich aus den Gedanken gerissen wurde. „Kommst du?“, er hatte meinen Koffer schon in der Hand und hielt mir die Autotür auf. Etwas unsicher stieg ich aus und meine Füße standen schon im Schnee. Ich seufzte. Das hatte ich ganz vergessen. Hier in Akilian gab es nur Schnee, das ganze Jahr über war es nur weiß. Und dabei hasste ich die Kälte und die Nässe so. „Desteny“, er stand schon an der Eingastür und blickte erwartungsvoll zu mir her. Langsam lief ich zu ihm. Eigentlich hätte ich ja gerne das Sprichwort: „Unauffällig folgen“ gewählt aber ich würde mich hier wohlmöglich noch verlaufen, also musste ich ihm Schritt halten. Wir stiegen drei weitere Etagen rauf, bevor er an einer Tür stehen blieb. „Das hier ist unser Gemeinschaftsraum, sie warten schon alle auf deine Ankunft“, er zwinkerte mir zu und öffnete die Tür. Ich dagegen wäre am liebsten im Erdboden versunken. 12 neugierige Blicke waren auf mich gerichtet. Ich stand jetzt wohl so richtig im Mittelpunkt, welch eine Tragödie.

„Du bist also Aarch´s Tochter“, Clamp kam freudig auf mich zugelaufen und hielt mir die Hand hin. Einen Vorteil hatte ich, ich kannte die Namen von all denen. Ich war, bevor ich wusste dass er mein Vater ist, ein Fan von den Snow Kids und wusste somit gut bescheid. „Ja, hat sich wohl nicht vermeiden gelassen“, ich nahm die Hand entgegen und lächelte schwach. „Schön das du da bist, wir haben uns alle auf deine Ankunft gefreut“, Simbai lächelte mich herzlich an. „Untereinander vorstellen müssen wir euch ja nicht. Ihr wisst ja alle wer das ist und du kennst bestimmt auch die Snow Kids, nicht wahr?“ Ich ließ nur ein gemurmertes „Ja“ frei und schaute Aarch erst gar nicht an. Er merkte das wohl und wechselte schnell das Thema. „Du bist bestimmt erschöpft von der Reise, unsere drei Mädels können dir ja das Zimmer zeigen“. Er gab den dreien ein Zeichen und sie standen fast alle gleichzeitig auf. Tia kam als erste bei mir an. „Du schläfst bei uns im Zimmer, ich hoffe das macht dir nichts aus“. Sie lächelte mich etwas schüchtern an. „Nein, ist schon okay“, ich lächelte ebenfalls zurück. Ich wollte gerade meinen Koffer nehmen, als dieser schon in der Luft hing. Ich schaute rauf und blickte in ein dunkles Gesicht. „Ich trag ihn dir rauf“, Mark kratzte sich, mit der freien Hand, verlegen am Hinterkopf. „Danke“, murmelte ich und lief den vier nach.

„Hier wären wir“, Mei schloss die Zimmertür auf und gab mir ein Zeichen zum eintreten. „Du schläfst da drüben“, sie zeigte mit der Hand auf das einzige Bett auf dem nichts, außer Bettwäsche, lag. Mark legte meinen Koffer auf dem Bett, das ich jetzt für eine Zeit in beschlag nahm, ab. Er verabschiedete sich noch und schloss die Tür hinter sich. Ich merkte aus dem Augenwinkel heraus, wie die anderen drei Mädels mich musterten. Mit einem schwachem lächeln drehte ich mich zu ihnen um und schaute in die runde. „Hast du eigentlich einen festen Freund?“ Tia warf Mei grinsend ein Kissen an den Kopf. „War ja klar das so ne frage nur von dir kommen kann“. Mei warf das Kissen zurück und versuchte mit den Händen ihre Haare wieder zu richten.

„Was denn? Ist doch nur eine Frage, also hast du einen?“ Ich schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein, hab ich nicht“. „Achso, naja dann bist du im Moment die einzigste Single in unserem Zimmer“. Yuki warf Mei einen bösen Blick zu. „Ich bin auch Single, schon vergessen“. Mei schüttelte selbstsicher den Kopf, damit ihre braune Haarpracht nur so flog. „Du und Micro-Ice sind fast zusammen, das zählt also schon als Vergeben“, beim erklären fuchtelte sie mit ihren Händen rum. Yuki seufzte nur und verdrehte die Augen. „Wir sind nicht immer so Chaotisch, keine Angst“, Tia schaute mich lächelnd an. Ich lachte kurz auf. „Gut zu wissen“.

-----

Ich würd mich über nen kleinen Feedback freuen ^^

## Kapitel 2: The first Morning

*So, hier das zweite Kapitel ^^  
Ich hoffe es geht so :D*

-----

Ich öffnete langsam meine Augen, das helle Sonnenlicht tat in meinen Augen weh. Ich huschte mit meinem Blick über die anderen drei Betten, aber sie waren leer. Wahrscheinlich waren sie schon im Training. Gequält stand ich auf und setzte mich an die Bettkante. Ich suchte mit einer Hand meine Hosentasche ab, bestimmt hatte meine Mum mir schon eine SMS geschrieben. Als ich mein Handy endlich fand bekam ich auch schon die erste Kurzmitteilung "Sie haben zwei neue Nachrichten", und alle beide von meiner Mum. Nachdem ich die eine beantwortet hatte, machte ich mich auf den Weg ins Badezimmer. Die andere SMS hätte ich nicht beantworten müssen, es waren nur gute Nacht wünsche.

Nach 15 Minuten machte ich mich auf Entdeckungskurs, vielleicht würde ich ja auf einen der anderen stoßen. Kaum lief ich den Flur entlang, hörte ich auch schon meinen Namen rufen. „Hey Desteny, warte!“, Micro-Ice kam winkend zu mir gerannt. Ich blieb augenblicklich stehen und wartete auf den Clown der Mannschaft. Er hatte mich jetzt fast erreicht und verlangsamte sein Tempo. Im Fernsehen sah er wesentlich kleiner aus, in Real war er aber ungefähr in meiner Größe. „Na, gut geschlafen“, „begrüßte“ er mich. „Wie mans nimmt“, ich lächelte schwach. „Kommst du mit zum Holotrainer? Da kannst du uns mal Life erleben“, er hatte immer noch ein breites grinsen im Gesicht, der Sunnyboy schlecht hin einfach. „Klar, hab ja nichts zutun“. Gemeinsam liefen wir an den Trainingsraum. Den ganzen Weg über redeten wir. In seiner Nähe gab es keinen Moment bei dem einem der Gesprächsthemen ausging, das war toll. Es machte Spaß ihm zuzuhören, er wirkte so offen und freundlich, da fiel einem das Reden total leicht. „Da sind wir“, er hielt mir die Tür auf und als wir rein kamen, waren schon wieder alle Blicke auf uns gerichtet.

Ich seufzte Innerlich. Jedesmal steht man hier im Mittelpunkt. „Ich hab Desteny unterwegs aufgekauert und hab sie, wie man sieht, gleich mitgebracht“. Yuki fand das, ihrem Blick nachzuurteilen, nicht gerade toll. Und zum ersten mal in meinem Leben war ich froh, das das Sprichwort "Wenn Blicke töten könnten", nicht funktionierte. „Na los setz dich hin, wir haben schon genug Zeit vergeudet“, Aarch hatte Micro-Ice im Visier und schenkte mir nur einen flüchtigen Blick, wobei mir gar keiner lieber gewesen wäre. Micro-Ice setzte sich auf den letzten freien Platz, der zufällig genau neben D´Jok war.

Aarch machte mit seinem Vortag weiter und lenkte endlich wieder die Aufmerksamkeit seiner Spieler auf sich. Er redete von der nächsten Niederlage bis hin zum, noch nicht erreichten, Sieg. Der Gesprächsthema war für die Mannschaft anscheinend ganz Interessant, aber für mich war es das genaue Gegenteil. Ich dachte derzeit lieber an andere Dinge, zum Beispiel wie ich hier am schnellsten wieder weg komme. In meinem Gehirn bearbeitete ich so einige Pläne, aber keiner schien mir passend. Die einen waren nicht ganz Jugendfrei und die anderen wiederum ziemlich

Gewalttätig, wenn nicht sogar Mordlustig. Ich seufzte Innerlich. Für mein Gehirn war es wohl noch zu früh, um schon vernünftig arbeiten zu können.

„Desteny, hast du vielleicht Lust heute mit zu trainieren?“ Ruckartig wurde ich aus meinen, garantiert Physischgestörten, Gedanken gerissen. Ich richtete meinen Blick etwas höher, um ihm ins Gesicht schauen zu können. Aarch schaute mich vorsichtig, aber erwartungsvoll an. Bevor ich überhaupt dazu kam, seine Frage zu verneinen, kam mir eine Stimme schon zuvor. „Gute Idee, dann sehen wir mal was die Tochter unseres Trainers so drauf hat“, D´Jok lächelte mich Selbstsicher, fast schon Arrogant an. „Lieber nicht, vielleicht ein anderes mal“, ich zögerte etwas, und das eine oder andere Wort kam garantiert stotternd rüber. Aarch nickte mir zu und widmete sich wieder seiner Mannschaft. Das enttäuschte Gesicht der anderen konnte man nur zu gut erkennen, wahrscheinlich wollten sie nur sehen wie ich gegen sie abloose. Was anderes konnte man auch nicht erwarten, ich war nur eine Straßenkickerin und sie waren richtige Profis, da waren Welten dazwischen.

An dem großen Bildschirm schaute ich mir das Training der Snow Kids an. Es musste Cool sein, in einem Holotrainer trainieren zu können. Clump und Aarch redeten über die verschiedensten Taktiken und Strategien, schon nach dem ersten Satz, kam ich nicht mehr mit. Ich konzentrierte mich nur noch auf das Training und ließ auch erstmal meine Fluchtpläne nebensächlich, im Moment brachte ich eh nichts Anständiges zusammen.

Nach 90 Minuten löste sich der Holotrainer auf und die Snow Kids kamen hervor. Sie sahen ziemlich erschöpft aus, aber zufrieden. Auch Aarch wirkte mit ihrer Leistung zufrieden und lobte sie geschlagene 5 Minuten, was hätte ich von einem Trainer auch schon anders erwarten sollen. Nach weiteren 15 Minuten war ihre „Sitzung“ auch endlich zu Ende. Die Snow Kids hatten sich schon in kleinen Grüppchen versammelt und redeten über Gott und die Welt. Ich stand etwas zögernd auf, wohin sollte ich jetzt gehen? Ich entschied mich fürs Zimmer, da könnte ich erstmal in Ruhe überlegen was ich den Rest des Tages treiben sollte. Aber weit kam ich nicht, Micro-Ice stand mit einem breiten grinsen vor mir.

„Ich und die anderen“, er zeigte mit einer kurzen Bewegung hinter sich, dort hatte sich inzwischen das ganze Team versammelt, bevor er weiter sprach. „Dachten uns, ob du vielleicht keine Lust hättest mit uns zusammen etwas in die Stadt zu gehen?“ Ich schaute kurz zu den anderen, bevor ich meinen Blick wieder zu Micro-Ice richtete. „Klar, ich wusste sowieso nichts, was ich tun könnte“, das entsprach zu 100 % der Wahrheit. Auf Micro-Ice´s Gesicht machte sich eine Erleichterung breit, er hatte wohl eher eine absage erwartet. „Klasse, du kannst dann mit den anderen drei Mädels mitgehen. Wir treffen uns alle in einer Stunde am Ausgang“, er winkte mir kurz zu, bevor er mit den Männlichen Mitgliedern seines Teams abzichte.

Die Weiblichen standen immer noch am selben Fleck und schauten mich an, das taten jedenfalls zwei davon, Yuki hatte ihren Blick auf dem Boden gerichtet. Ob sie mir das übel nahm, das gerade Micro-Ice mich fragte? Ich hoffte es doch nicht, immerhin hatte ich nichts gegen sie und schon gar nicht hatte ich vor, ihr Micro-Ice wegzunehmen. Langsam lief ich zu den drei. Tia begrüßte mich mit einem freundlichen lächeln, und auch Mei lächelte mich an, nur Yuki nicht. Sie nahm es mir also übel. Na toll, wie sollte

da erst das gemeinsame treffen enden?

-----

*Ich hoffe euch hat das Kapi gefallen und ihr hinterlässt mir ein Review :P*

## Kapitel 3: Sinedd

So, da hätten wir wieder ein neues Kapi ^.^  
Ich hoffe es gefällt euch :P  
-----

Mei war jetzt schon seit guter einer Stunde im Badezimmer, sie hatte sich wohl immer noch nicht dazu entschlossen was sie anziehen sollte. Tia saß auf ihrem Bett und schaute ein Fotoalbum durch. Und Yuki stand am Fenster und schaute in die weiße Landschaft, was anderes als Schnee konnte man auch nicht sehen. „Auch endlich mal fertig“, Tie legte ihr Fotoalbum zur Seite und stand seufzend auf. „Die Jungs warten schon seit guten 20 Minuten auf uns“, sie stellte sich Mei gegenüber und hielt ihr den Zimmerschlüssel hin. „Tut mir ja leid, aber die ganzen Kleider haben mir nun mal so gut gestanden und da konnte ich mich nicht entscheiden“, Mei zuckte nur mit den Schultern und nahm den Schlüssel entgegen. Tia drehte sich seufzend um. „Können wir?“, sie blickte erst zu Yuki und dann zu mir. Yuki löste sich von dem Fenster und lief zur Tür, ich tat es ihr gleich.

Unten angekommen waren schon die gesamten Jungs von den Snow Kids versammelt. Ob sie immer alles im Team taten, oder auch mal alleine weg gingen?

Mei und Tia liefen mit ihren Jungs Hand in Hand, nur Micro-Ice und Yuki nicht. Aber wenn ich Yuki am ersten Tag richtig verstanden hatte, waren sie ja auch noch gar nicht richtig zusammen. Unterwegs wurde über dies und jenes geredet, und nebenbei wurde sogar beschlossen wo es hin gehen sollte. Auch wenn Mei den Vorschlag hatte, und eine weitere Diskussion darüber wahrscheinlich erst gar nicht stattgefunden hätte, waren wir alle damit einverstanden. Sie wollte schön Essen gehen, bei dem wir uns gemütlich Unterhalten könnten. Die Jungs wären am liebsten in einen schnell Imbiss gegangen und Mei in ein vornehmes Restaurant, am Ende war es dann eine Pizzabude. Damit waren dann auch alle zufrieden, wenn auch mehr oder weniger.

Als wir schließlich alle einen Platz gefunden, und die Jungs drei Tische aneinander geschoben hatten, wurde auch schon bestellt. Der Abend verlief angenehmer als erwartet, selbst Yuki hatte das eine oder andere mal mit mir geredet. Micro-Ice spielte höchstpersönlich den Unterhalter, was er anscheinend sehr gerne tat. „In der Schule wurde D´Jok mal im Mädchenumkleideraum erwischt, man er bekam da eine Ohrfeige nach der anderen“, Micro-Ice hielt sich den Bauch vor lachen. Nur Mei hielt das nicht für besonders Witzig und blitze ihren Freund an. Dieser bemerkte den Blick natürlich und hob die Hände unschuldig in die Luft. „Das wäre nie passiert, wenn Micro-Ice nicht wieder scheiße gebaut hätte und wir nicht durch den Luftschaft fliehen mussten. Ich bin da rein gefallen, ehrlich“.

Jetzt pustete Micro-Ice los. „Ja, er war gerade an einer Stelle, an denen die Schrauben los waren und D´Jok flog mit dem gesamten teil in die Mädchenkabine“. Jetzt musste selbst Mei lächeln. „Ich hätte mir da ernsthaft weh machen können“, D´Jok biss ein Stück seines Pizzastücks ab und schielte zu Mei.

„Hätte bei dir nicht viel ausgemacht, dein Gehirn, oder besser gesagt was davon noch übrig ist, kann man nicht mehr groß beschädigen“. Diese Stimme kam nicht von

unserem Tisch, sie erklang direkt hinter mir. Ich drehte mich um und sah ihn da auch schon stehen. „Sinedd“, murmelte D´Jok und ich wäre jede Wette eingegangen, das er in dem Moment gerade seine Fäuste zusammen prallte. „D´Jok“, seine Stimme klang ziemlich gelassen, wahrscheinlich wollte er damit nur D´Jok provozieren. Auch seine Haltung war Cooler und Gelassener, als die jetzige von den anderen. „Was willst du hier?“, Rocket klang gezielt und alles andere als Kontaktfreudig. „In etwa das gleiche wie ihr, aber das dürfte ja von wenig Interesse sein“, Sinedd grinste Rocket gespielt an. Ich dachte immer das die ganze Streitereien zwischen den Snow Kids und Shadows nur fake war, einfach eine Masche für die Medien. Aber wie es wohl aussah, verstanden sich die beiden Teams wirklich nicht. „Schon wieder ein neues Mitglied der Verlierergruppe?“, Sinedd musterte mich. Und bevor ich was sagen konnte, kam Rocket schon zuvor. „Sie ist Aarch´s Tochter, meine Cousine“. Ich seufzte Innerlich. Das „Aarch´s Tochter“ hätte er, meiner Meinung nach, ruhig weg lassen können. „Mein Beileid, muss ja echt Deprimierend sein“, Sinedd schaute von mir, wieder zu Rocket. Zugern hätte ich ihm jetzt recht gegeben, aber das würde bei den Snow Kids nicht gerade gut ankommen, also ließ ich es lieber bleiben.

Stattdessen entschied ich mich lieber dafür, Sinedd anzuschauen. Er war schon immer einer meiner Lieblingsspieler gewesen, und die Shadows waren meine zweite Lieblingsmannschaft. An erster stelle kamen eigentlich die Snow Kids, aber das konnte man so gesehen ja jetzt nicht mehr dazu nehmen. Er hatte Dunkelblaue Augen, so Dunkelblau das sie fast ins Schwarze gingen aber trotzdem konnte man das Blaue gut erkennen. Sie waren einfach wunderschön, ich hätte den ganzen Tag rein schauen können, nur wäre es dann aufgefallen. Wobei es so anscheinend auch aufgefallen war. Sinedd merkte mein anschauen, oder besser gesagt anstarren, und richtete seinen Blick wieder zu mir. Jetzt war er derjenige der mir direkt in die Augen schaute. Ich konnte nicht anders, als den Blick abzuwenden, es war mir einfach zu unangenehm. Ich wollte gar nicht wissen, was er oder die anderen jetzt dachten. Ich traute mich nicht ihn noch mal anzuschauen, aus Angst er würde mich immer noch anschauen. Doch ich sah aus meinem Augenwinkel heraus, wie er sich umdrehte. „Noch nen guten Appetit ihr Loosers“.

Nach diesem, wirklich freundlichen Satz, ging er auch schon weg. Ich hätte ihm ja am liebsten etwas nachgeschrien, aber meine Stimme gehorchte mir nicht und mein Verstand widersetzte sich meinen Gedanken. So blieb ich also weiterhin in der gleichen Körperhaltung sitzen, wie zuvor auch. „Idiot, jetzt ist mir der Appetit vergangen“, Micro-Ice legte, wobei schmiss besser passte, sein Pizzastück zurück auf den Teller. Thran seufzte. „Der weiß, wie man einen Abend gründlich verderben kann“. „Ja“, murmelte Mei nur. Das war es dann wohl, mit ihrem gemütlichen Abend.

-----  
Würde mich über Reviews freuen ^.^